

ZT PRODUKTE

Effizientere und variabelere Arbeitsabläufe im Dentallabor

Neuer inEos-Scanner ergänzt CEREC inLab zum System

Neue Hardware-Komponente von Sirona erleichtert den Einstieg in die CAD/CAM-Technologie und ermöglicht den effizienten Ausbau des CEREC inLab.

Im Januar 2005 führte Sirona, einer der weltweit führenden Hersteller dentaler Ausrüs-

einfacher, schneller und effizienter durchführen. inEos bietet zwei verschie-

nale Darstellung errechnet. Der Verschiebmatrix-Scan wird eingesetzt, um Brücken-

Deutliche Zeitersparnis

Die Vorteile des neuen Scanners werden deutlich, wenn man den gesamten Herstellungsprozess betrachtet, der sich aus Scannen, Konstruieren und Schleifen zusammensetzt: Bei der Verwendung von CEREC inLab benötigte der Zahntechniker bis zu 15 Minuten, um den Abguss eines Zahnstatus einzuscannen – und noch einmal dieselbe Zeit, um die Gegenkiefersituation zu erfassen. Die Konstruktion des Zahnersatzes mit Hilfe der CEREC inLab-Software erledigt der geübte Nutzer in wenigen Minuten. Das anschließende Ausschleifen der Restauration nimmt wieder bis zu einer halben Stunde Zeit in Anspruch.

Verwendet der Zahntechniker den neuen inEos-Scanner, reduziert sich die Vermessungszeit von 15 Minuten auf 10 bis 35 Sekunden, bis die dreidimensionale Abbildung auf dem Monitor erscheint. Nun kann der Nutzer ohne Zeitverlust direkt mit der Konstruktion beginnen. Parallel dazu führt das CEREC inLab-Gerät einen Schleifvorgang nach dem anderen durch. Dadurch stellt der Zahntechniker in derselben Zeit zwei- bis dreimal so viele Restaurationen her.

Duplikatmodell überflüssig

Ein weiterer Pluspunkt: Das „Meistermodell“, das als Abguss des Zahnabdrucks entsteht, kann für den Scan mit inEos verwendet werden. Dadurch wird ein zusätzliches Duplikatmodell überflüssig,

tigung von Sirona, schicken und erhält den geschliffenen Zahnersatz innerhalb von drei Werktagen. Nun erfolgt wie gewohnt noch die Verblendung des Werkstückes im Dentallabor. Über inEos können sowohl Gerüste für Kronen und Brücken aus Keramik als auch Edelmetall-



Der neue inEos-Scanner von Sirona: Das Tischgerät ergänzt das inLab-System für Zahntechniker. In Sekundenschnelle erfasst es Einzelstümpfe, Brückensituationen und Ganzkiefermodelle und erhöht dadurch die Effizienz der Dentallabors.



Aus den Aufnahmen des neuen inEos-Scanners von Sirona errechnet der Computer die dreidimensionale Darstellung von Einzelstümpfen, Brückensituationen und Ganzkiefermodellen. Der Zahntechniker konstruiert den Zahnersatz mit der bewährten CEREC inLab 3D-Software; die Herstellung erfolgt durch die CEREC-Schleifeinheit.

Der neue inEos-Scanner am Markt ein. Das Zusatzgerät zum inLab-System ermöglicht dem Zahntechniker, Einzelstümpfe, Brückensituationen und Ganzkiefermodelle in Sekundenschnelle digital zu erfassen. So lassen sich CAD/CAM-Restaurationen

dene Vermessungsverfahren, um die Zahnsituation lichtoptisch abzutasten und kann damit für nahezu alle Indikationen eingesetzt werden. Beim vollautomatischen Rotations-Scan für Kronenstümpfe entstehen in ca. 20 Sekunden acht Bilder, aus denen der Computer die dreidimensio-

situationen bis hin zum ganzen Kiefer sowie Inlay- und Onlaypräparationen abzulichten. Dazu wird das Zahnmodell auf einem Verschiebetisch fixiert und in verschiedene Rastpositionen bewegt, bis das gesamte Objekt erfasst und als 3-D-Bild am Monitor dargestellt wird.

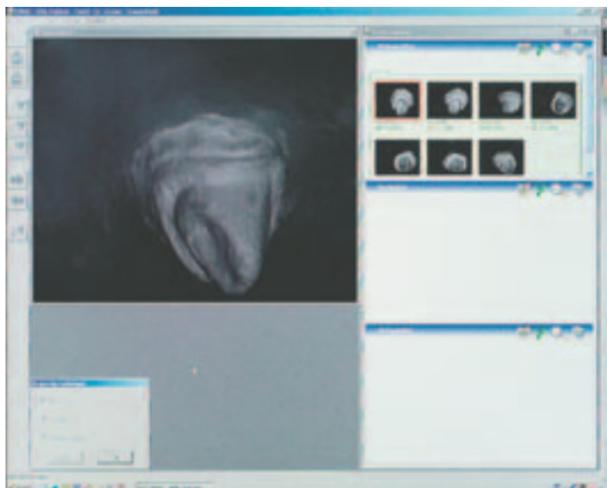
wie es für den Scan-Vorgang im CEREC inLab erforderlich ist.

Auch ein Zahntechniker, der bislang noch nicht mit CEREC inLab arbeitet, kann inEos Gewinn bringend einsetzen: Der extraorale Scanner ermöglicht in Verbindung mit einem handelsüblichen PC, auf dem die Konstruktionssoftware installiert ist, den Einstieg in die CAD/CAM-Technologie, ohne dass zusätzliche Hardware-Komponenten angeschafft werden müssen. Der Zahntechniker kann die Konstruktionsdaten über eine DSL-Leitung an inEos, die zentrale Fer-

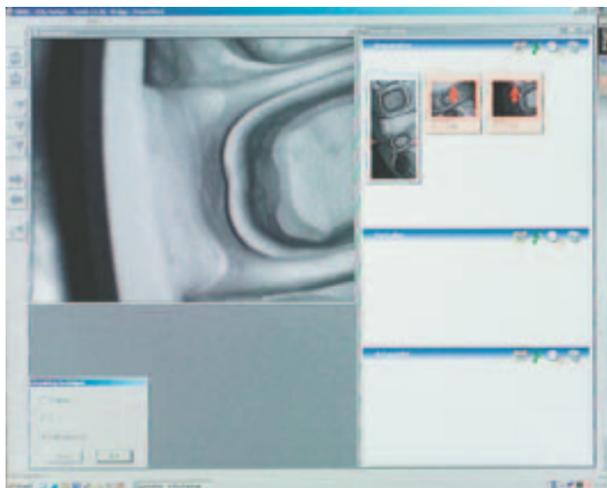
und edelmetallfreien Legierungen hergestellt werden. Mit inEos lassen sich also bei interner und externer Fertigung die Arbeitsabläufe im Dentallabor effizienter und variabler gestalten. **ZT**

ZT Adresse

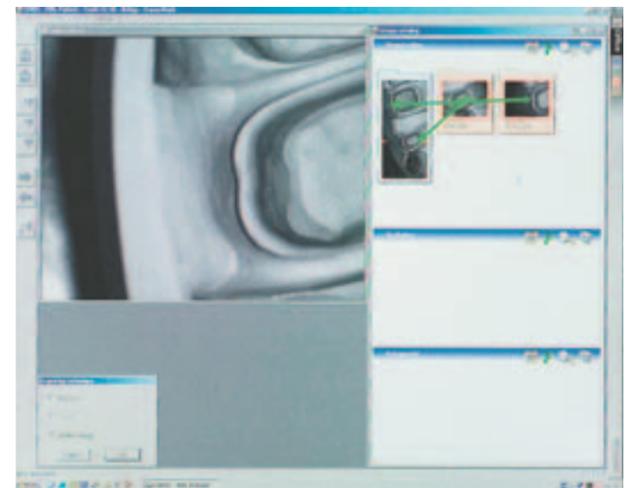
Sirona Dental Systems GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 01 80/1 88 99 00
Fax: 01 80/5 54 46 64
E-Mail: contact@sirona.de
www.sirona.de



Der Screenshot zeigt die Aufnahme eines Kronenstumpfes. Beim vollautomatischen Rotations-Scan mit dem neuen inEos von Sirona entstehen acht Bilder. Der Computer errechnet aus den Bilddaten eine dreidimensionale Darstellung.



Screenshot der Aufnahme einer Brückensituation mit der Verschiebmatrix des neuen inEos von Sirona: In Schattenbereichen können zusätzliche Aufnahmen gemacht (im Fenster oben rechts) und in die Gesamtkonstruktion eingepasst werden. Die roten Pfeile machen den Zahntechniker darauf aufmerksam, dass die ergänzenden Aufnahmen noch nicht zugeordnet sind.



Screenshot der Aufnahme einer Brückensituation mit der Verschiebmatrix des neuen inEos von Sirona: Die grünen Pfeile zeigen, an welcher Stelle der Gesamtkonstruktion die Daten der Zusatzaufnahmen eingebaut werden.

Optimale Oberflächengestaltung

Damit Plaqueretentionsstellen möglichst vermieden werden, ist sowohl bei Zahn-

restaurationen als auch bei herausnehmbarem Zahnersatz auf genau polierte Oberflächen zu achten.

Um z.B. nach dem Anlegen von Bohrungen bei individuellen Geschiebearbeiten die Oberflächen optimal zu glätten, bietet die Firma BUSCH den Kanonenbohrer 210 in drei verschiedenen ISO-Größen an.



Durch das Vermeiden von Plaqueretentionsstellen wird eine gute Mundhygiene sowie eine lange Lebensdauer des Zahnersatzes erreicht. **ZT**

ZT Adresse

BUSCH & CO. KG
Unterkaltenbach 17-27
51766 Engelskirchen
Tel.: 0 22 63/86-0
Fax: 0 22 63/2 07-41

Neue Gestaltungsmöglichkeiten geschaffen

Ivoclar Vivadent hat weitere Legierungen für das SR Adoro System freigegeben

Das mikrogefüllte Verblendkomposit SR Adoro von Ivoclar Vivadent kann nun mit noch mehr Legierungen eingesetzt werden. Voraussetzung für einen dauerhaften und ästhetischen Zahnersatz ist die optimale Kompatibilität der verwendeten Produkte. Als Anbieter von umfassenden Systemen hat Ivoclar Vivadent deshalb den Verbund von SR Adoro auf weiteren Legierungstypen geprüft und jetzt freigegeben. Dadurch kann je nach Patientenfall, persönlichen Präferenzen, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit die passende Legierung gewählt werden. In Zusammenhang mit der Verwendung des Verbundsystems SR Link werden so optimale Voraussetzungen und Gestaltungsmöglichkeiten für die Herstellung metallunterstützter Kronen und Brücken sowie

Kombinations- und Implantatarbeiten geschaffen. **ZT**

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Postfach 11 52
73471 Eilwangen, Jagst
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/63 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de